

Unterstützer des Aufrufs zum Erhalt des Kunsthistorischen Instituts der Universität Stuttgart

Prof. Dr. Harald Siebenmorgen, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Direktor

die Bestrebungen, die Geisteswissenschaften und insbesondere die Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart zu erhalten, unterstütze ich voll. Sonst müsste ja doch Karlsruhe anstatt Stuttgart die Landeshauptstadt des Landes werden!

Dr. Moritz Wullen, Leiter Kunstbibliothek, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Dr. Christoph Becker, Direktor Kunsthaus Zürich

mit Beunruhigung habe ich als ehemaliger Student von Plänen gehört, die den Fortbestand des Kunsthistorischen Instituts der Universität Stuttgart tangieren würden. Gerade die vergleichsweise kleineren, gleichwohl traditionsreichen geisteswissenschaftlichen Institute an deutschen Universitäten leisten einen wichtigen Beitrag für die fundierte Ausbildung, vor allem durch den intensiven Kontakt zwischen Lehrkräften und Studenten, der Verknüpfung der universitären Lehre mit der Praxis, nicht nur mit den Museen und Ausstellungshallen, sondern mit der gesamten Landschaft der visuellen Kultur. So stolz Stuttgart auf diese kulturelle Landschaft ganz zu recht ist, so haben Stadt und Region, von aussen gesehen, einiges zu verlieren, wenn dieses Gleichgewicht gestört ist, oder pointierter gesagt: Das Kapital ist schneller verspielt, als gewonnen... Das Kunsthistorische Institut ist ein wesentlicher Baustein im kulturellen Gefüge, - es zu schwächen oder gar aufzulösen, setzt aus meiner Sicht gerade zu diesem Zeitpunkt ein schlechtes Signal und hätte nachhaltige negative Folgen.

Dr. Thorsten Rodiek, Museumsdirektor der Museen für Kunst und Kulturgeschichte der Hansestadt Lübeck

Selbstverständlich unterstütze ich ohne Wenn und Aber den Aufruf zum Erhalt der Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart und hoffe, daß er Erfolg haben wird.

Persönlich möchte ich dazu noch bemerken, daß diese Tendenz mittlerweile an vielen Orten in Deutschland, übrigens auch in Göttingen, meiner anderen Alma Mater zu verzeichnen ist. Unsere Gesellschaft braucht die Geisteswissenschaften, da nur sie das heute doch so überaus bedeutende vernetzende Denken zu vermitteln verstehen. Ihrer Werte sind leider nicht ausschließlich mit pekuniären Maßstäben zu messen. Gleichwohl erzeugen gerade auch diese ein hohes Maß an Wirtschaftskraft: Umwegrentabilität. Mein braucht sich ja nur einmal die Zahlen der "Kunstindustrie" vor Augen zu halten, etwa beim Thema "Museen und Tourismus". Wohin das rein wirtschaftliche Denken geführt erfahren wir ja in letzter Zeit allenthalben.

Man sollte dem obersten Herrn Rektor vor Augen halten, daß heute jeder von allem zwar den Preis kennt, aber leider von nur wenigen den Wert.

Für mich, der dereinst für seine Dissertation mit dem "Preis der Freunde der Universität Stuttgart für besondere wissenschaftliche Leistungen" ausgezeichnet wurde, sind die neuen Tendenzen erschütternd, unwürdig und einem Land, das sich noch heute als eines der "Dichter und Denker" bezeichnet, nicht angemessen. Wir müssen uns gegen die Diktatur und den Totalitarismus der puren Ökonomie zur Wehr setzen, weil diese allein nur in einen menschenunwürdigen Abgrund führt. Wir benötigen doch alle drei Faktoren: Geist, Naturwissenschaft und Ökonomie.

Der alte Humboldt würde sich doch heute im Grabe umdrehen...

Und zum Schluß noch ein Hinweis bezüglich der Uni Stuttgart: hier gab es immer eine starke Ausprägung bezüglich der Architektur. Architekten ohne wenigstens ein minimales kunsthistorisches Grundverständnis und ohne historische Bezugnahme im Städtebau führt letztlich zur "Unwirtlichkeit unserer Städte". mit den entsprechenden sozialen Brennpunkten, die man ja schon überall hat. Da ist es egal ob wir da an die den Banlieus in Paris oder die von Marzahn in Berlin denken. Ohne das Einplanen eines geistigen Mehrwerts

wird unsere Gesellschaft künftig in einer gefährlichen, die Gesellschaft letztlich bedrohenden Sackgasse enden.

Und dafür benötigt man künftig u. a. auch die Kunstgeschichte bzw. die gesamte Geistesgeschichte, die dafür Gewähr bieten können, daß wir es in der Zukunft nicht nur mit hirnerbrannten Fachidioten, sondern mit gebildeten, vorausschauenden menschlichen und selbstbestimmten Persönlichkeiten, kurz mit Menschenwürde zu tun haben werden.

Der Nukleus der geistigen Talfahrt steckt meines Erachtens aber auch schon in der derzeitigen Neuordnung der Studiengänge in BA und MA-Zwänge, die am Ende nur noch halbgebildete und verschulte Apparatschiks hinterläßt. Aber das ist noch eine weitere Baustelle...

Das zuvor Gesagte beruht im übrigen auf vielen schmerzlichen Erfahrungen mit ignoranter, machtbesessener und bisweilen schlichtweg dummer und dümmlicher Politik so wie auf tagtäglichen Erlebnissen in nahezu allen Lebens- und Bildungsbereichen. Da tun sich gewaltige Klüfte auf zwischen den sogenannten Machern und den etwas differenzierter Denkenden, die dankbar dafür sind, an der Universität noch das freie und kritisch-konstruktive Denken vermittelt bekommen zu haben.

Prof. Dr. Gabi Dolff-Bonekämper, TU Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung/ Guest Scholar Getty Conservation Institute, Los Angeles/ ICOMOS (International Council on Monuments and Sites) / CIHA (Comité international d'histoire de l'art)

Prof. Dr. Ludger Hünnekens, Rektor Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Prof. Dr. Nils Büttner, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Prof. Cordula Güdemann, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Dr. Barbara Küster, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Cornelia Schuster, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Assistentin Prof. Huber

Dr. Helga Breuninger, Breuninger-Stiftung, Vorsitzende der Geschäftsführung, Ehrensenatorin der Universität Stuttgart

Dr. Annette Kulenkampff, Geschäftsführung Hatje-Cantz-Verlag/ Vorstandsvorsitzende Württembergischer Kunstverein

Hans D. Christ, Iris Dressler, Direktoren Württembergischer Kunstverein

Es ist ein unglaublicher Skandal und einer Universität in einer Landeshauptstadt unwürdig. Gleichzeitig liegt diesem Ansinnen eine unglaublich selbstreferentielle Projektion der so genannten technischen Wissenschaften zugrunde, die sich anscheinend in keiner Weise mehr des Umstands bewusst sind, dass ihr gesamtes Feld ohne die Beziehung zur Sprache, zur Rückübersetzung, zur geistigen Reflexion jenseits der sich aus Formeln generierenden formelhaften Weltentwürfe völlig sinnentleert ist. Es stellt sich erschreckend die Frage, wie ein Bereich, der dermaßen auf das "Sich - Verhalten - Zu" angewiesen ist, diese Beziehung scheinbar nur noch implizit und technokratisch imaginiert. Dies ist letztendlich das Bild einer regressiven, aber in keinem Fall mehr zur Innovation befähigten Wissenschaft.

Dr. Fritz Fischer, Württembergisches Landesmuseum, Leiter der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte

die Geisteswissenschaften sollten mit gut ausgestatteten Instituten ihre wichtige Funktion innerhalb der Universität und innerhalb der Stadt Stuttgart wahrnehmen können.

Marion Boschka M.A., Landesmuseum Württemberg, Wissenschaftliche Kuratorin des Projektes "Museum im Neuen Kloster Bad Schussenried" (bis 2010)

zwar musste Ihr Aufruf erst quer durch die Republik über Greifswald zurück nach Stuttgart, um nun endlich bei mir anzukommen - aber selbstverständlich unterstütze ich ihn voll und ganz!

Elke aus dem Moore, Leiterin Fachbereich Kunst, Institut für Auslandsbeziehungen

aber ja, selbstverständlich unterstütze ich Ihren Aufruf, es ist ein unverantwortlicher Skandal, was gerade in der Bildungspolitik geschieht.

Iris Lenz, Leiterin ifa-Galerie Stuttgart, Institut für Auslandsbeziehungen

auch ich habe am Kunsthistorischen Institut der Universität Stuttgart studiert und halte es für ein Armutszeugnis der Bildungspolitik und der Universität Stuttgart, die Geisteswissenschaften wie geplant zu reduzieren bzw. ganz zu streichen. Ich unterstütze die Aktivitäten zum Erhalt einer Volluniversität in der Landeshauptstadt Stuttgart!

Stefanie Alber, Institut für Auslandsbeziehungen

Dr. Marc Gundel, Leiter Städtische Museen Heilbronn

Dr. Claudia Emmert, Leiterin Städtische Galerie Erlangen

Andreas Baur, Leiter Galerien der Stadt Esslingen - Villa Merkel

Dr. Heribert Sautter, Leiter Städtische Galerie Fellbach

Dr. Renate Wihager, Leiterin Daimler Kunstbesitz

Miriam Bürkle, Daimler Kunstbesitz

Jean-Baptiste Joly, Leiter Akademie Schloss Solitude

Markus Merz, Leiter Merz-Akademie

selbstverständlich dürfen Sie mich zu den Unterstützern Ihres Aufrufes zum Erhalt des Instituts für Kunstgeschichte zählen.

Axel J. Wieder, Künstlerhaus, künstlerische Leitung

ich unterstütze Ihren Aufruf natürlich sehr, insbesondere in Bezug auf die Verschränkungen zwischen Kulturleben in der Stadt und dem Institut.

Petra von Olschowski, Leiterin Kunststiftung Baden-Württemberg

natürlich unterstütze ich diesen Aufruf sehr gern. Alles andere wäre eine Katastrophe, wie wir heute auch im Kulturausschuss der Stadt Stuttgart gesagt haben.

Matthias Exner, Referatsleiter Denkmalerforschung, Bayrisches Landesamt für Denkmalpflege München

ich schließe mich Ihrem Aufruf an und danke für Ihre Initiative.

Dr. Ulrike Plate, Leiterin des Referats Fachliche Grundlagen, Inventarisierung, Bauforschung, Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege

Gerhard Schneider, Landesamt für Denkmalpflege, Inventarisierung mittelalterlicher Kulturdenkmale

Zeynep Sagol, Landesamt für Denkmalpflege, Inventarisierung, Archäologie des Mittelalters

Dr. Dina Sonntag, Landesstelle für Museumsbetreuung

Dr. Achim Riether, Graphische Sammlung München, Oberkonservator

PD Dr. Hans-Martin Kaulbach, Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung

Dr. Corinna Höper, Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung

Dr. Rita Täuber, Staatsgalerie Stuttgart, Kunstakademie

Isabell Krüger, Kunstmuseum Stuttgart, Sammlungsverwaltung und Kunstvermittlung

Sabine Gruber, Kunstmuseum Stuttgart

Dr. des. Katja Nellmann, Staatsgalerie Stuttgart, Institut für Kunstgeschichte, Stuttgart

Susanne Jakob, Kunstverein Neuhausen, künstlerische Leitung

Als ehemalige Studentin der Kunstgeschichte (kurz auch Architektur) und Philosophie (bei Max Bense) möchte ich -neben der Gefahr der Auflösung einer erfolgreichen wissenschaftlichen Tradition - auf einen weiteren Aspekt hinweisen: Vor allem als "Bense"-Schülerin stellt sich mir bei diesen "Sparmaßnahmen" und "geistigen Verschlankungsmanövern" die Frage, wie das neue naturwissenschaftliche Konzentrat (naturwiss. Eliteuniversität ?) ideologisch, ethisch, ökologisch u.a. beschaffen sein soll, wenn kein Angebot mehr zur Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen, ethischen und künstlerischen Fragestellungen besteht? In den Vorlesungen von Max Bense saßen neben den Philosophie- und Kunstgeschichtsstudenten auch Künstler, Physiker und Mathematiker, denen die Auseinandersetzung mit klassischer Philosophie, Wissenschafts- und Erkenntnistheorie sowie mit Ästhetik und Bildender Kunst wichtig war. Heute ist mehr denn je die Frage von Bedeutung welche Haltung und welche Verantwortung (Natur-)Wissenschaftler gegenüber dem Forschungsgegenstand und gegenüber der Gesellschaft einzunehmen haben. Woher soll aber dafür ein Bewusstsein entwickelt und geschärft werden - wenn nicht durch ein geisteswissenschaftliches, (ideologie-) kritisches, facettenreiches Bildungsangebot an Schulen Fachhochschulen und Universitäten?

Peter Jakobeit, Kulturmanager, Geschäftsführer Kulturgemeinschaft

Ulrich Wegenast, Film- und Medienfestival gGmbH, Geschäftsführer

sehr gerne unterstütze ich Sie in Ihrem Anliegen. Ich habe gestern mit Studenten des Institut für Kunstgeschichte gesprochen und meine Hilfe als ehemaliger Student der Kunstgeschichte und Geschichte angeboten. Ich werde auf alle Fälle an den derzeitigen Rektor in meiner jetzigen Funktion als Geschäftsführer der Film- und Medienfestival gGmbH (Int. Trickfilm-Festival Stuttgart und andere Veranstaltungen) schreiben. Die Entwicklungen an der Universität Stuttgart sind unsäglich und barbarisch. Ich habe selten einen derartigen Imageschaden erlebt wie im Falle der Universität Stuttgart...

Gaby Biedermann, Württembergische Landesbibliothek

Jutta Ortelt, Württembergische Landesbühne Esslingen, Intendantzsekretariat, PR

Andrea Gern, Staatstheater Stuttgart, Pressereferentin

Petra Bulla, Haus der Geschichte, Stuttgart

auch der anderen geistes- und sprachwissenschaftlichen institute!

Andrea Schmidt, Landesmedienzentrum

Helga Müller, Galeristin

Klaus Gerrit Friese, Galerist, Stuttgart

Sandro Angelo Parrotta, Galerist, Stuttgart, Berlin

auch wir halten diesen plan für eine kulturelle katastrophe für das land, die region und die stadt gleichermaßen.

*mit freundlichen, hoffenden grüßen,
galerie parrotta.*

p.s. für wen wird dann eigentlich die neue bibliothek 21 gebaut?

Roswitha und Markus Doebele GbR, Galerie und Kunstauktionen, Berlin/ Dettelbach

Aus meiner Sicht kann ich sagen, dass das Studium der Kunstgeschichte in Stuttgart sehr wertvoll war, weil es keine Fachidioten bildete, sondern einen breites Grundwissen vermittelte und gleichzeitig die Fähigkeit zur Spezialisierung bot. Damit wurden den Studenten ein gutes Fundament, nicht nur für die Wissenschaft, sondern für die unterschiedlichsten beruflichen Werdegänge mitgegeben. In diesem Bereich war, zumindest zu meiner Zeit, Stuttgart den alten geisteswissenschaftlichen Hochburgen in BW (Heidelberg, Tübingen und Freiburg) überlegen. Zum Beispiel, als ich damals nach dem Grundstudium nach Heidelberg gewechselt hatte, konnte mir keiner der dortigen Kommilitonen den Unterschied von einer Lithographie zu einer Radierung erklären.

Roswitha und ich sind deshalb beide der Meinung, dass der Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Stuttgarter Uni unverzichtbar ist, nicht nur in Bezug auf die örtliche Kunstszene, sondern auch in Bezug auf die Ausstrahlung Stuttgarts in die Welt.

Stefan Zimmermann, GalerieZ

Philipp Ziegler, Galerie Reinhard Hauff

Anja Rumig, Galeristin

Wiebke Trunk, Künstlerin, Kunstvermittlerin

sehr gerne und sehr nachdrücklich will ich den Aufruf zur Unterstützung des Kunsthistorischen Instituts in Stuttgart unterstützen. Eine solche Streichung wäre unverantwortlich!

Stephan Köperl, Künstler

Florian Höllerer, Leiter Literaturhaus Stuttgart

natürlich unterstütze ich - gerne u. nachdrücklich - den Aufruf zum Erhalt des Kunsthistorischen Instituts.

Irene Ferchl, Journalistin, Herausgeberin Literaturblatt

Michael Zöllner, Verlag Klett Cotta, Verlegerischer Geschäftsführer

da ich selber Kunstgeschichte in Köln studiert habe, ist mir die enorme Wichtigkeit einer breiten geisteswissenschaftlichen Ausbildung nicht nur bewusst, sondern ein Anliegen. In unserem Hause arbeitet mit Sabine Schwerda von der Presseabteilung sogar eine betroffene Studentin, deren Doktorarbeit über Gottlieb Schick am Kunsthistorischen Institut in Stuttgart durch die Pläne gefährdet ist.

Ich bin zuversichtlich, dass bei dem jetzt schon spürbaren Widerstand eine solch umfängliche und unsinnige Planung nicht durchsetzbar ist

Tamara Ziegler, Ernst Klett Sprachen GmbH, PONS Manager Marketing/ PR

Eckhardt Holzboog, Verleger

Daniela Naumann, Thorbecke Verlag, Lektorat

Dr. Frank Druffner, Deutsches Literaturmuseum, Marbach

Aufgrund der Tradition des kunsthistorischen Instituts Stuttgart und angesichts der Tatsache, dass ein Museumsstandort wie die baden-württembergische Landeshauptstadt eine solche Einrichtung nachgerade verlangt (ganz abgesehen von Stuttgart als zentralem Ort einer bedeutenden Kulturregion) spreche ich mich mit allem Nachdruck für den Erhalt der Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart aus. Sie können gern jederzeit auf mich zukommen, falls Sie weitere Unterstützung brauchen

Petra Bewer, Antiquarin

Reinhold Busch, Buchhändler (Maximilian Gesellschaft e.V.), Traubenstr. 59

B. Busch, Buchhändlerin, Traubenstr. 59

Gabriele Kieser, Buchhändlerin, Michaelstr. 31

Reinhard Schmidt, Geschäftsführer Aranex GmbH, Internetprovider und Informationbroker

Friedrich Müller, Medienlektor, Lehenstr. 33

Harald Schukraft, Historiker, Autor, Lokalgeschichte

Dr. Carla Heussler, Kunsthistorikerin, Autorin

Dr. Holger Steinemann, Redakteur, Lektor

Andreas Pinczewski, Kunsthistoriker, MA (University of London), Ab September 2009
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Mode und Ästhetik der TU Darmstadt

Rita Kopp, Sachbuchautorin, Kolpingstr. 4, Esslingen

Claudia Seidel, Tush Magazine, Features Director

Petra Mostbacher-Dix, Journalistin

Karin Hascher, Journalistin, Schönbuchstr. 23

Luise Pilz, Zeit online

Helga Kopp, Übersetzerin

Hilary Schmitt-Thomas, Übersetzerin, Schemppstr. 15F

Prof. Dr. Peter Conradi, Architekt, ehem. Bundestagsabgeordneter/ ehem. Präsident der
Bundesarchitektenkammer

Prof. Roland Ostertag, Architekt, Hermann-Kurtz-Str. 44

Irene Ostertag, Hermann-Kurtz-Str. 44

Dr. Matthias Roser, Roser Hausrenovierung

Marc Hirschfell, Architektenkammer

Ute Schüler, Kuratorin im Wechselraum/ Lehrbeauftragte FH Gestaltung Schwäbisch Hall,
Autorin, Kunstvermittlerin

das ist alles so schockierend.

Dr. Ulrike Burscheidt, Rechtsanwältin, Wolfschlugener Str. 9

Prof. Renate Bronner, Language Training, Schweitzerstr. 3

Harald Schrem, Roegelein GmbH

Manfred Rumpel, Oberstudiendirektor, Lenzhalde 20

Eugen E. Ungerer, Oberstudienrat im Ruhestand, Lodzer Str. 8

Thomas Karg, Lehrer, Breslauer Str. 1, 71254 Ditzingen

Waltraud Müller-Hartmann, Pfarrerin, Burgfelderstr. 15

Ulrich Schmitt, Lehrer i.R., Schemppstr. 15F

Prof. Elisabeth Walther-Bense

Prof. Dr. Horst Thomé, Germanistikprofessor, Dekan der Fakultät 9 der Universität Stuttgart

Prof. Dr. Joachim Bark, Germanistik

Prof. Dr. Peter Scholz, Universität Stuttgart, Historisches Institut, Lehrstuhl Alte Geschichte
Dr. Frank Daubner, Universität Stuttgart, Historisches Institut, Abteilung Alte Geschichte,
Assistent

Christian Winkle, Universität Stuttgart, Historisches Institut, Abteilung Alte Geschichte,
Assistent

Dr. Karl Gfesser, Dozent, Deutsche Gesellschaft für Semiotik

Prof. Dr. Andreas Brunold, Universität Augsburg, Philosophisch-Sozialwissenschaftliche
Fakultät, Didaktik der Sozialkunde

Prof. Dr. Heinrich Dilly, ehem. Martin-Luther-Universität Halle, Getty Institute, Malibu

gewiss können Sie mit meiner Unterstützung rechnen! Selbst wenn die Argumentation m.E. schwach ist. Zu den Naturwissenschaften und zu den Ingenieurwissenschaften gehören die Kunstwissenschaften, wie Komplementärfarben. So war es von Lübke bis zu Wenzel und Bense. Erst Röttgen hat das Institut der allgemein interessierten Öffentlichkeit geöffnet. Sumo hat die Künstler gewonnen! Wyss hat dann die Kontakte zu den anderen Kunst-Institutionen geknüpft. ... Außerdem hat Stuttgart den zweitältesten Lehrstuhl! Göttingen war nur ad personam! Älter als Bonn und Stuttgart ist nur der Lehrstuhl an der ETH in Zürich.

Prof. Dr. Wolfgang Schenkluhn, Ordinarius, Martin-Luther-Universität Halle/ Saale, Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas

Als ehemaliger Assistent und Dozent dieses Instituts unterstütze ich Ihren Aufruf mit Nachdruck nicht nur wegen der langen Geschichte der universitären Kunstgeschichte in Stuttgart, sondern auch weil Stuttgarts aktuelle Kunst- und Museumslandschaft unbedingt einer forschenden Einrichtung zur Kunstgeschichte bedarf.

Prof. Dr. Verena Krieger, Universität für angewandte Kunst, Wien

meine Unterschrift haben Sie.

Prof. Dr. Stephan Albrecht, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Klaus Gereon Beuckers, Universität Kiel

selbstverständlich und ohne Abstriche unterstütze ich Ihren Aufruf zum Erhalt des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart, wobei ich bei Ihrem Brief die dezidierte Formulierung Ihrer Forderung etwas vermisste. So müsste nicht nur den Erhalt des Instituts beinhalten, sondern ebenso die sofortige Wiederbestetzung der vakanten Institutsleiterstelle.

PD Dr. Ulrike Seeger, Lehrstuhl Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, Vertretung

vielen Dank für das Engagement. Da ich im Moment in Greifswald vertreten kann, habe ich von den Hiobsbotschaften nur aus Erzählungen gehört. Auch ich bin absolut für den Erhalt. Man muss ja auch bedenken, dass die Kunstgeschichte gemessen an den Naturwissenschaften ein für den Unihaushalt sehr günstiges Fach ist und mit wenig Geld effektiv arbeitet. Die Bücher werden größtenteils von der WLB angeschafft. Mit diesen zwei nackten Professuren erreicht man in den Naturwissenschaften, wo ja ein ganzer Stab von Mitarbeitern und technisches Gerät zum Forschen benötigt wird, gar nichts.

Prof. Dr. Herwarth Röttgen, ehem. Ordinarius des Instituts für Kunstgeschichte

Prof. Marion Hermann-Röttgen

Prof. Dr. Werner Sumowski, ehem. Institut für Kunstgeschichte, Universität Stuttgart

Prof. Dr. Magdalena Bushart, TU Berlin

das ist ja ein Debakel! Selbstverständlich unterstütze ich Ihren Aufruf - wenn weiter Hilfe nötig ist, stehe ich gerne bereit.

Dr. Harald Möhring, ehemaliger Dozent des Instituts

selbstverständlich unterstütze ich Ihren Aufruf mit allem Nachdruck! Sie weisen darauf hin, dass sich mit der Liquidierung des Stuttgarter Instituts im Verhältnis nicht einmal viel einsparen ließe - aber der Schaden am Stuttgarter Kulturraum wäre in Relation dazu mächtig! Wie kulturfern muss man eigentlich sein, um (immer wieder aufs Neue) auf diesen Gedanken zu verfallen!?

Andreas König, Doktorand VWL, Adenauerstr. 57/1, 73765 Neuhausen

Sarah Paschelke, Universität Stuttgart, Institut für Erziehungswissenschaften und Psychologie, Wiss. Mitarbeiterin

Judith Yacar, Universität Stuttgart, Institut für Linguistik/ Romanistik

Karl Reichenberger, Philosoph, Furtäcker 16

Ingeborg Piro, Kommunikationswissenschaftlerin, Saarstr. 7, Hemmingen

Renate Neidhardt, Mitglied des Fördervereins des Instituts für Kunstgeschichte

Ich bin Gasthörerin und schätze dieses Angebot an geisteswissenschaftlichen Veranstaltungen sehr hoch ein. Wo kann ich denn sonst Vorlesungen auf diesem Niveau besuchen?

Gudrun Hartmann, Gasthörerin, Förderverein

Dr. Heidemarie Bodemer

Gerd Kaiser, Gasthörer

seit meiner Pensionierung in 2001 ist die Uni Stuttgart und darin vor allem das Kunsthistorische Institut in meinem "Kulturleben" ein wichtiger Faktor. Wie viele andere Seniorstudenten/Gasthörer schätze ich die direkte Begegnung mit den Professoren und Dozenten und die persönlichen Kontakte und den Gedankenaustausch mit den alten und jungen Kommilitonen.

Deshalb unterstütze ich Ihren Aufruf zum Erhalt des Kunsthistorischen Instituts und protestiere gegen die Kürzungspläne der Universitätsleitung.

Dr. Barbara Wörwag

Als Stuttgarter Kunsthistorikerin möchte ich Ihren Aufruf zur Erhaltung der Professuren für Kunstgeschichte mit großem Nachdruck unterstützen.

Ich habe von 1981- 1989 Kunstgeschichte und Philosophie am Lehrstuhl unter Prof. Dr. Herwarth Röttgen studiert. Ein breites Angebot an Lehrveranstaltungen zu vielen Epochen stand uns zur Verfügung, angereichert mit Vorträgen, die auch von Stuttgarter Bürgern zahlreich besucht wurden. Als Hausfrau und Mutter von drei Kindern hätte ich niemals auswärts studieren können. Leider musste ich später beobachten, wie das Fach immer mehr ausgetrocknet wurde.

Durch meine verschiedenen Tätigkeiten nach Abschluss der Promotion in München und Stuttgart konnte ich etwas vom Erworbenen zurückgeben und zum Kulturleben aktiv beitragen.

Für mich und für viele meiner Kollegen wäre es eine außerordentliche Verarmung der Universität, sollten die Kunstgeschichte und auch die übrigen Geisteswissenschaften derartig in ihrem Lehrangebot reduziert werden. Gerade unserer Landeshauptstadt stände es gut an, die Kultur in ihrer ganzen Breite zu fördern, haben doch Technik und Sport ohnehin ein Übergewicht im Stuttgarter Raum.

Verena Steffens

Nadine Lorenz

Ursel Bruy

Kathrin Wörwag

Elke Jirgal

Robin Stalbows

vielen Dank für diesen - sehr unterstützenswerten - Aufruf! Mich betreffen die unten geschilderten Vorgänge nur mehr indirekt, da ich nach Studienabschluss an der Uni Stuttgart 2007 eine Anstellung in der Wirtschaft gefunden habe (quasi fachfremd), aber ich verfolge die Entwicklung an der Uni Stuttgart und insbesondere der geisteswissenschaftlichen Institute immer noch mit großem Interesse - und einer gewissen Bestürzung! Von daher kann man nur hoffen, daß die "Lobbyarbeit" Früchte trägt und sich das Schlimmste vermeiden läßt..

E. Rohwedder, Am Bismarckturm 52

Christian Baudisch, Doktorand

Julia Brandau, Studentin, Namurstr. 1, Fellbach

Magdalena Kieser, Studentin, Michaelstr. 31

Lars Ulrich Neugebauer, Student der Geschichte, Behringstr. 10, 74074 Heilbronn

Michael von Radowitz, Student, Heidestr. 5, 71254 Ditzingen

Christian Fron, Student, Rüdigerstr. 36

Christiane Schüssler, Studentin, Libanonstr. 138

Franziska Zach, Studentin, Bussardweg 27, 74369 Löchgau